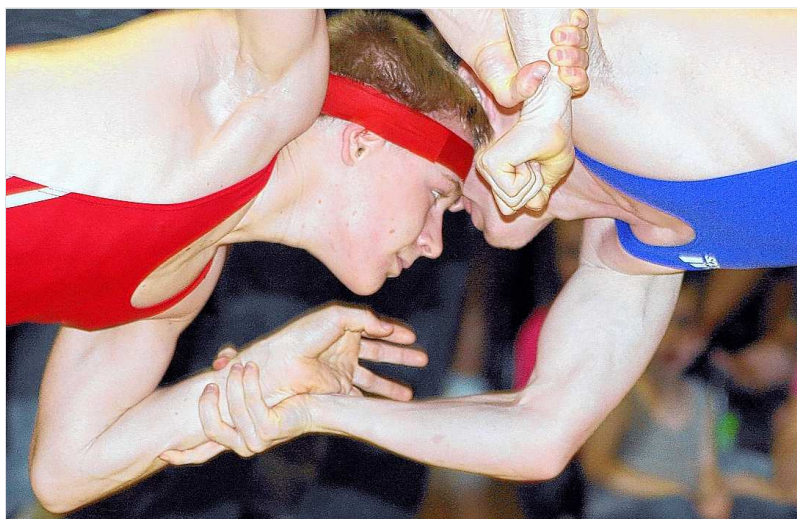


Super WKG - willkommen in der 2. Bundesliga

Weitenau-Wieslets größter Erfolg in der Vereinsgeschichte perfekt / 21:17-Sieg in Ketsch



Von Uli Nodler Ketsch. In der Halle tobt der Bär. Rund 200 mitgereiste Fans haben am Samstag in Ketsch außer Rand und Band mit ihren freudentrunkenen Lieblingen den Aufstieg in die 2. Bundesliga gefeiert. Im dritten Anlauf hat es gepasst: Die WKG Weitenau-Wieslet setzte sich in der Höhle des Löwen nervenstark mit 21:17 durch und holte sich hauchdünn vor Urloffen den Meistertitel in der Regionalliga Baden-Württemberg.



Simon Dürr wächst wieder über sich hinaus. Sein Sieg hatte Signalwirkung.
Foto: Uli Nodler

Ich kann es noch gar nicht glauben, dass wir es geschafft haben. Das muss erst einmal sacken, war WKG-Coach Roland Vögtlin auch 14 Stunden nach dem Gipfelsturm noch völlig geschafft. Der Coach verneigte sich vor seinen Jungs: Unglaublich, wie wir dem immensen Druck und der Erwartungshaltung standgehalten haben. Das haben sie großartig gemacht, jubelte Vögtlin, der nun in den kommenden Tagen den größten Erfolg in der langen Vereinsgeschichte ausgiebig feiern will.

Die beiden Jüngsten im Team waren an diesem historischen Tag im Nordbadischen die Größten. Die Rede ist von Greco-Fliegengewichtler Simon Dürr und Freistil-Leichtgewichtler Alexander Semisorow. Übertrendend, was die beiden geboten haben, lobte Vögtlin seine Youngsters über den

grünen Klee. Simon Dürr eröffnete den letzten Saisonkampf beim KSV Ketsch mit einem eigentlich nicht für möglich gehaltenen 3:0-Erfolg gegen den starken und routinierten Hasan Yilmaz. Sein Sieg hatte Signalwirkung für die gesamte Truppe. Schwergewichtler Markus Eichin baute den Vorsprung anschließend mit einem Schultersieg gegen Alfred Batzer auf 7:0 aus.

Doch dann gab's zwei Rückschläge für die WKG. Pascal Funk gab gegen den polnischen Klassenmann Mariusz Walkowiak chancenlos einen Vierer ab. Und auch die wundersame Heilung von Halbschwergewichtler Marc Sutter brachte nicht den gewünschten Erfolg. Im Gegenteil: Sutter ließ sich in der ersten Runde überraschen und wurde zum Entsetzen von Trainer Vögtlin geschulter. Dass die Gäste dennoch mit einer 10:9 in die Pause gingen lag an Greco-Leichtgewichtler David Muller. Der Franzose ließ sich auch nach dem Verlust der zweiten Runde nicht aus der Ruhe bringen und setzte sich schließlich gegen Özkan Bas mit 3:1 durch.

Nach dem sechsten Kampf des Abends wechselte die Führung wieder. Der Rumäne Ion Cernean wurde seiner Favoritenrolle gerecht, bezwang Axel Asal in der Freistilklasse bis 84 Kilogramm mit 3:0. Doch dann gaben die von ihren Fans frenetisch angefeuerten Gäste wieder mächtig Gas. Zunächst kapitulierte der erfahrene Ketscher Kevin Schellin an den außergewöhnlichen Fähigkeiten von Alexander Semisorow, der sich nach einem technisch-überhöhten Punktsieg zu Recht feiern ließ.

Jede MengeNerven kostete anschließend Greco-Mittelgewichtler Tobias Oßwald seinen Trainer. Oßwald führte in der ersten Runde und verlor sie dann noch mit einem überflüssigen Kopfstoß. In der zweiten Runde lag der WKG-Mann schon 0:2 hinten, um dann mit einem Untergriff den Durchgang noch mit 3:2 zu gewinnen. Sein Gegner Hikmet Akyol war so geschockt, dass er dann auch die beiden anderen Runden abgab. Sein Sieg war der Schlüssel zum Gesamterfolg, analysierte Vögtlin. Zu diesem Zeitpunkt führte die WKG 16:13. Greco-Weltergewichtler Pascal Ruh steuerte durch seine 2:3-Niederlage zwei weitere Zähler bei. Und Trainersohn Kai Vögtlin (74 kg, Freistil), der wie Semisorow in dieser Saison ungeschlagen blieb, machte den Sack mit einem ungefährdeten 3:1-Erfolg gegen Thilo Dicker zu.

Nachricht vom 19.12.2011

